

A	ALLGEMEINES
AP	INFORMATIONSWESEN; ARCHIVE, BIBLIOTHEKEN, MU- SEEN
APB	Bibliotheken; Bibliotheks- und Informationswesen
	Deutschland
	Frühe Neuzeit
	Bibliotheken von Fürstinnen
	Französische Literatur
	Buchbesitz
	AUFSATZSAMMLUNG
25-3	<i>Französische Bücher in deutschen Fürstinnenbibliotheken</i> : Konjunkturen des Französischen 1550-1800 / Andrea Grewe, Helga Meise (Hrsg.). - Berlin : Metzler, 2025. - XV, 243 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-662-70480-6 : EUR 119.99 [#9748]

Ein wichtiger Zweig der Bibliotheksgeschichte der Frühen Neuzeit hat sich in der letzten Zeit mit den Büchern im Besitz von Fürstinnen beschäftigt, wie auch überhaupt die Rolle des weiblichen Buchbesitzes Aufmerksamkeit fand.¹ Das ist auch im Kontext des besonderen Interesse von Belang, das in der jüngeren Vergangenheit insbesondere den philosophierenden Aristokratinnen entgegengebracht worden ist.² Ein besonders interessantes For-

¹ Vgl. ***Bibliotheken von Frauen*** : ein Lexikon / Dagmar Jank. - Wiesbaden : Harrassowitz, 2019. - 328 S. - 25cm. - (Beiträge zum Buch- und Bibliothekswesen ; 64). - ISBN 978-3-447-11200-0 : EUR 84.00 [**#6460**]. - Rez.: **IFB 19-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9699> - **Frauen - Bücher - Höfe: Wissen und Sammeln vor 1800** : essays in honor of Jill Bepler = Women - books - courts: knowledge and collecting before 1800 / hrsg. von Volker Bauer ... - Wiesbaden : Harrassowitz in Komm., 2018. - 451 S. : Ill. ; 25 cm. - (Wolfenbütteler Forschungen ; 151). - ISBN 978-3-447-10936-9 : EUR 78.00 [**#5990**]. - Rez.: **IFB 18-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9390>

² Etwa ***Von Diana zu Minerva*** : philosophierende Aristokratinnen des 17. und 18. Jahrhunderts / hrsg. von Ruth Hagengruber. Unter Mitwirkung von Ana Rodrigues. - Berlin : Akademie-Verlag, 2011. - 181 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-05-004923-6 : EUR 49.80 [**#1728**]. - Rez.: **IFB 12-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz335865496rez-1.pdf> - Siehe auch ***Emilie du Châtelet und die deutsche Aufklärung*** / Ruth Hagengruber, Hartmut Hecht (Hrsg.). - Wiesbaden : Springer VS, 2019. - XII, 420 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-658-14021-2 : EUR 44.99 [**#6540**]. - Rez.: **IFB 19-3**

schungsfeld stellen die französischen Buchbestände dar, die hier in einem Sammelband genauer erforscht werden, der auf eine Tagung zurückgeht, die an der Universität Osnabrück im Mai 2022 stattfand.

Der Band dokumentiert, wie es im Untertitel heißt, Konjunkturen des Französischen zwischen 1550 bis 1800, also in einer Zeit, in der es zunächst zu einem starken Zuwachs des Französischen als kulturell dominierender Sprache kam. Dabei ist es wichtig, zu konstatieren, daß entsprechend dieser Dominanz viele Leser und Leserinnen, darunter die hier behandelten Fürstinnen, auch Texte, die ursprünglich in anderen Sprachen geschrieben worden waren, in französischer Übersetzung lasen. Bekanntlich diente das Französische auch als Grundlage mancher Sekundärübersetzung.³

Die Bücher konnten unterschiedliche Funktionen haben, so etwa im privaten Bereich einschließlich der Frömmigkeit, aber auch im konfessionspolitischen Sinne, wenn sich Fürstinnen ihrer Bücher bedienten, „um die Konversion eines Sohnes, die die ganze Dynastie zu entzweien drohte, abzuwehren oder eine Tochter aufzurüsten, wenn diese bei ihrer Heirat in eine Dynastie anderer Konfession wechselte und Gefahr lief, die eigene Religion aufgeben zu müssen“ (S. V - VI). Allein dieses Beispiel zeigt schon hinreichend, daß Bücher auch und gerade in den frühneuzeitlichen Kontexten der Adelsgesellschaft eine hochpolitische Bedeutung erlangen konnten.

Insgesamt aber kann der wachsende Anteil französischer Bücher in den entsprechenden Bibliotheken auch als Ausdruck eines Kulturtransfers betrachtet werden, der in der Buch-, Bibliotheks- und Übersetzungsforschung

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9959>

³ **Übersetzungen von Erbauungsliteratur und die Rolle von Netzwerken am Ende des 17. Jahrhunderts** / Jan van de Kamp. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2020. - XVIII, 534 S. : Ill., genealog. Tafeln, Diagramme ; 24 cm. - (Beiträge zur historischen Theologie ; 195). - Zugl.: Überarb. Fassung von: Amsterdam, Vrije Universiteit, 2011 u.d.T.: Erbauungsliteratur und die Rolle von Netzwerken. - ISBN 978-3-16-156779-7 : EUR 129.00 [#7059]. - Rez.: **IFB 20-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10561> - **Europäische Übersetzungsgeschichte** / Jörn Albrecht, Iris Plack. - Tübingen : Narr Francke Attempto, 2018. - 548 S. ; 25 cm. - ISBN 978-3-8233-8255-3 : EUR 79.90 [#6431]. - Rez.: **IFB 19-2**

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9803> - **Friedrich Wilhelm Zachariae als Übersetzer aus zweiter Hand** : Robert Paltocks „Die fliegenden Menschen“ (1767) und die „Gefilde der Einbildungskraft“ / Till Kinzel. // In: Justus Friedrich Wilhelm Zachariä : Studien zu Leben und Werk / hrsg. von Cord-Friedrich Berghahn, Gerd Biegel, Till Kinzel. - Heidelberg : Winter, 2018. - 435 S. : Ill., Notenbeisp. : 24 cm. - (Germanisch-romanische Monatsschrift : Beihefte ; 92). - ISBN 978-3-8253-6949-1 : EUR 24.00. - Hier S. 327 - 336. - Vgl. auch **Indirekte Übersetzungen** : Frankreich als Vermittler deutscher Literatur in Italien / Iris Plack. - Tübingen : Francke, 2015. - 489 S. : Ill., graph. Darst. ; 25 cm. - Vollst. zugl.: Heidelberg, Univ., Habil.-Schr. u.d.T.: Übersetzungs- und Rezeptionsvorgänge aus zweiter Hand : italienische Übersetzungen aus dem Deutschen über französische Vermittlung. - ISBN 978-3-7720-8525-3 : EUR 79.00 [#4252]. - Rez.: **IFB 15-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz412015927rez-1.pdf>

seit geraumer Zeit eine wichtiger werdende Rolle spielt.⁴ Auch dem Bibliotheken der Fürstinnen selbst können gleichsam als kulturelle Kontaktzonen beschrieben werden, wobei insbesondere die große Rolle französischer Bücher in neuerer Zeit als Ausdruck des sogenannten „Gallotropismus“ (Wolfgang Adam und Jean Mondot) bezeichnet wird, der sich auf die im positiven wie negativen Sinne kulturelle Faszination bezieht, die vom Zivilisationsmodell Frankreichs ausging.⁵ Ein genauerer Blick auf die einzelnen Buchsammlungen kann entsprechend differenzierende Befunde mit sich bringen, wobei auch neben dem bloßen Vorhandensein bestimmter Bücher auch Lesespuren von besonderem Interesse sein können.

Der vorliegende Band⁶ besteht aus drei Teilen. Im ersten geht es um *Bibliotheken des 16. und 17. Jahrhunderts*. Jill Bepler erörtert den Buchbesitz Wolfenbütteler Fürstinnen im Jahrhundert von 1550 bis 1650, wobei sie sich insbesondere auf die 1596 in Wolfenbüttel geborene Prinzessin Dorothea konzentriert, die nach der Konversion ihres Ehemanns zum Katholizismus seit 1632 von ihm getrennt lebte. Es gebe kein Inventar ihrer Buchsammlung, aber in Gotha haben sich Bücher aus ihrem Vorbesitz erhalten, wie auch aus den in Faksimile mitgeteilten Titelseiten einiger davon zu ersehen ist, die ihren handschriftlichen Besitzeintrag zeigen. Interessanterweise

⁴ Siehe z. B. **Cultural transfer through translation** : the circulation of enlightened thought in Europe by means of translation / ed. by Stefanie Stockhorst. - Amsterdam [u.a.] : Rodopi, 2010. - 343 S. ; 22 cm. - (Internationale Forschungen zur allgemeinen und vergleichenden Literaturwissenschaft ; 131). - ISBN 978-90-420-2950-7 : EUR 69.00 [#1320]. - Rez.: **IFB 10-4**

https://ifb.bsz-bw.de/cgi-bin/result_ifb.pl?item=bsz327529032rez-1.pdf

⁵ **Gallotropismus - Bestandteile eines Zivilisationsmodells und die Formen der Artikulation** = Gallotropisme - les composantes d'un modèle civilisationnel et les formes de ses manifestations / hrsg. von Wolfgang Adam, Ruth Florack, Jean Mondot. - Heidelberg : Winter, 2016. - VI, 257 S. : Ill. ; 24 cm. - (Gallotropismus und Zivilisationsmodelle im deutschsprachigen Raum (1660 - 1789) ; 1) (Beihefte zum "Euphorion" ; 93). - ISBN 978-3-8253-6573-8 : EUR 45.00 [#6832]. - **Gallotropismus im Spannungsfeld von Attraktion und Abweisung** = Gallotropisme entre attraction et rejet / hrsg. von Wolfgang Adam, York-Gothart Mix, Jean Mondot. - Heidelberg : Winter, 2016. - VI, 377 S. : Ill. ; 24 cm. - (Gallotropismus und Zivilisationsmodelle im deutschsprachigen Raum (1660 - 1789) ; 2) (Beihefte zum "Euphorion" ; 94). - ISBN 978-3-8253-6580-6 : EUR 56.60 [#6833]. - **Gallotropismus aus helvetischer Sicht** = Le gallotropisme dans une perspective helvétique / hrsg. von Barbara Mahlmann-Bauer in Verb. mit Michèle Crogiez Labarthe. - Heidelberg : Winter, 2017. - VII, 419 S. : Kt. ; 24 cm. - (Gallotropismus und Zivilisationsmodelle im deutschsprachigen Raum (1660 - 1789) ; 3) (Beihefte zum "Euphorion" ; 99). - ISBN 978-3-8253-6735-0 : EUR 55.00 [#6834]. - **Praktizierter Gallotropismus** : französische Texte, geschrieben von deutschen Autoren = Pratique du gallotropisme : textes français écrits par des auteurs allemands / hrsg. von Wolfgang Adam ; Jean Mondot. In Verb. mit Sergej Ljamin. - Heidelberg : Winter, 2019. - VI, 191 S. : Faks. ; 24 cm. - (Gallotropismus und Zivilisationsmodelle im deutschsprachigen Raum (1660 - 1789) ; 4) (Beihefte zum "Euphorion" ; 105). - ISBN 978-3-8253-6736-7 : EUR 68.00 [#6835]. - Rez.: **IFB 20-3**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10450>

⁶ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1346170576/04>

schrieb sie ihren Namen in die französischen Bücher auf französisch, in die deutschen Bücher aber auch deutsch hinein (S. 10). Die Sammlungen französischer Bücher kommen dann noch am Beispiel der Kurfürstin Sophie von Hannover (Margherita Palumbo), Charlottes von Hessen-Kassel, Kurfürstin von der Pfalz (Helga Meise), der Mutter der späteren Philosophin und Briefpartnerin Descartes, Elisabeth von der Pfalz, die ebenfalls in einem eigenen Aufsatz gewürdigt wird (Elisabeth Rotmund).⁷ Hier sind allein schon die quellenkritischen Hinweise sehr interessant, die einer genauen Erfassung des Buchbestands dieser Fürstin im Wege stehen, zumal sie selbst auch den größten Teil ihres Lebens außerhalb Deutschlands verbrachte und somit ohne weiteres verständlich ist, warum französische Bücher den größten Teil ihrer Bibliothek (ca. 80 %) ausmachten und aus Pariser Drucken bestanden (S. 68 - 69). Der Aufsatz unternimmt zunächst den Versuch einer Typologie des französischen Bücherbesitzes, um dann die Bibliothek als einen Ort des Kulturtransfers zu betrachten, indem dem Französischen als Vermittlungssprache nachgegangen wird. Das bedeutet, daß sich dort ein breites Spektrum übersetzter Sprachen fand, so aus dem Lateinischen, Italienischen, Spanischen und auch Englischen und Niederländischen. Kaum dagegen finden sich Übersetzungen aus dem Deutschen, sehr wohl aber solche aus dem Arabischen, Persischen und Türkischen, was im Aufsatz detaillierter vorgestellt wird (S. 81). Ein französischsprachiger Aufsatz von Jitka Radimská geht schließlich den französischen Lektüren in der Bibliothek der Prinzessin Marie Ernestine von Eggenberg, geborene Schwarzenberg, nach, die im Süden Böhmen lebte. Auch sie besaß eine vielsprachige Bibliothek, auch wenn das Französische in ihrer frankophonen Familie naturgemäß eine große Rolle spielte. Der Aufsatz bietet einen guten Überblick über die reichhaltigen Interessen der fürstlichen Leserin, die sich beispielsweise eine annotierte Platon-Ausgabe und eine Werkausgabe des Lukrez kaufte und auch las. Ihr Lieblingsautor aber war wohl Seneca, von dem sie sich mehrere Ausgaben besorgte (S. 128 - 129). Marie Ernestine widmete sich in den letzten Jahren ihres Lebens sogar einem eigenen Übersetzungsprojekt, indem sie damit begann, die Senecas **Briefe an Lucilius** aus dem Französischen ins Neuhochdeutsche zu übersetzen (S. 130).⁸ Diese Übersetzung ist als Manuskript im Schloß Krumlov⁹ erhalten.

⁷ Siehe auch **Der Briefwechsel mit Elisabeth von der Pfalz** : Französisch-Deutsch / René Descartes. Hrsg. von Isabelle Wienand und Olivier Ribordy. Übers. von Isabelle Wienand ... unter Mitarb. von Angela Schiffhauer. - Hamburg : Meiner, 2015. - XLI, 543 S. ; 20 cm. - (Philosophische Bibliothek ; 659). - ISBN 978-3-7873-2478-1 : EUR 78.00 [#4154]. - Rez.: **IFB 15-4** https://ifb.bsz-bw.de/cgi-bin/result_ifb.pl?item=bsz38292939Xrez-1.pdf

⁸ **Briefe an Lucilius** / Lucius Annaeus Seneca. Aus dem Lateinischen übers. von Heinz Gunermann, Franz Loretto und Rainer Rauthe. Hrsg. kommentiert und mit einem Nachw. versehen von Marion Giebel. - Ditzingen : Reclam, 2020. - 773 S. ; 19 cm. - ISBN 978-3-15-011285-4 : EUR 36.00 [#7098]. - Rez.: **IFB 20-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10492>

⁹ Dort gab es übrigens eine große, heute in der Obhut der Bibliothek des Prager Nationalmuseums befindliche Sammlung von Theaterstücken: **Teatralia Zámecké**

Der Teil über *Bibliotheken des 18. Jahrhunderts* enthält drei Aufsätze. Christina Hofmann-Randall widmet sich der Markgräfin Christiane Charlotte von Brandenburg-Ansbach. Von den verschiedenen fürstlichen Privatbibliotheken, die im Bestand der Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg überliefert sind, wurden einige bereits untersucht, wobei aber nur für einige Kataloge existieren. Die Fürstin förderte einerseits als Regentin die Schloßbibliothek in Ansbach und kaufte dafür wertvolle Sammlungen. Andererseits achtete sie auch streng auf die Einhaltung einiger Dekrete, nach denen z. B. die Hofbeamten verpflichtet waren, die Bibliothekskasse finanziell zu unterstützen; außerdem mußte jeder Ansbacher Verleger von jedem vor Ort gedruckten Buch ein Exemplar für die Schloßbibliothek zur Verfügung stellen (S. 144 - 145) – eine frühe Regelung, wie sie heute noch für die sogenannten Pflichtexemplare für National- und Landesbibliotheken gilt.

Am besten erforscht ist die Bibliothek der Wilhelmine von Bayreuth, deren Lektürespuren anhand der französischen Bücher in einem Beitrag von Annette Keilhauer untersucht werden. Hier lassen sich anhand des Kaufs von Werkausgaben Absichten identifizieren, „als überzeitlich geltende Standardliteratur zur französischen Literaturgeschichte zusammenzustellen“ (S. 171), z. B. durch Ausgaben von Rabelais, René Rapin oder Montaigne. Was nun aber die eigene Lektüre der Markgräfin angeht, gibt es dazu bisher kaum irgendwelche Belege, so daß hier für weitere Forschungen auf die Korrespondenz verwiesen wird (S. 177). Als letzter Fall einer Fürstinnenbibliothek wendet sich Joëlle Weis der Braunschweiger Herzogin Philippine Charlotte zu, einer Schwester Friedrichs des Großen, die auch den Anstoß für den Abt Jerusalem gab, mit einer eigenen Schrift auf den Essay des preußischen Königs über die deutsche Sprache und Literatur zu reagieren.¹⁰ Weis betont zu Recht, daß Bücher für Philippine Charlotte lebenslang sehr wichtig waren, wobei sie ganz überwiegend in französischer Sprache las und auch schrieb.¹¹ Nach einer Skizze zu ihrer (Bildungs-)Biographie und ihrer kulturellen Bedeutung für das Braunschweig der Spätaufklärung

Knihovny v Českém Krumlově / Jitka Simáková ; Eduarda Machácková. - Praha : Knihovna Národního Muzea. - 21 cm. - (Prameny k dějinám českého divadla ; 9) (Inventáře a katalogy / Knihovna Národního Muzea v Praze ; ...) [7896]. - 1. - 1. vydání. - 1976. - 360 S. : Ill. - (Inventáře ... ; 12). 2. - 1. vydání. - 1976. - 370 S. : Ill. - (Inventáře ... ; 13). - 3. Rejstřík názvový. - 1. vydání. - 1976. - 125 S. : Ill. - (Inventáře ... ; 14). - Rez.: **IFB 04-1-151**, Anm. 15 https://swbplus.bsz-bw.de/cgi-bin/result_katan.pl?item=bsz106478273rez.htm

¹⁰ Siehe dazu jetzt ***Leisewitz und das Versprechen einer klassischen deutschen Literatur*** : zur Kontroverse zwischen Friedrich II. von Preußen, Abt Jerusalem und Justus Möser / Till Kinzel // In: Johann Anton Leisewitz (1752-1806) : Leben und Werk eines norddeutschen Aufklärers / hrsg. von Cord-Friedrich Bergmann, Gerd Biegel, Till Kinzel. - Heidelberg : Winter, 2025. - 341 S. : Ill. ; 24 cm. - (Germanisch-romanische Monatsschrift : Beiheft ; 116). - ISBN 978-3-8253-9655-8 : EUR 62.00 [#9698]. - Hier S. 187 - 212. - Rez.: **IFB 25-3** <https://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13230>

¹¹ Siehe auch ***Lottine*** : Lebensbild der Philippine Charlotte, Schwester Friedrichs des Großen, Gemahlin Karls I. von Braunschweig / Helene Matthies. - Braunschweig : Waisenhaus-Buchdruckerei und Verlag, 1958.

schildert die Autorin die Bibliothek, die in den letzten Jahren in Rahmen eines Forschungsprojekts *Weltwissen. Das kosmopolitische Sammlungsinteresse des frühneuzeitlichen Adels* untersucht wurde. Es gibt mehrere Kataloge ihres Bücherbestandes und in den handschriftlichen Überlieferungen der HAB zudem Belege für die intensive Auseinandersetzung Philippine Charlottes mit ihren Büchern, wozu auch viele Unterstreichungen gehören. Schließlich wird noch ein Blick auf das Frankreichbild der Fürstin im Spiegel ihrer Bücher geworfen, denn nur ein einziges deutsches Buch ist im ersten Katalog verzeichnet, während im zweiten es dann schon einige Dutzend sind, „vor allem Dank Lessings literarischer Produktion“ (S. 190). Die Fürstin hatte ein nachhaltiges Interesse an Philosophie, Geschichte und den Klassikern der französischen Literatur, las aber auch antike Autoren – aber alles in französischer Übersetzung (ebd.). Dasselbe gilt übrigens für englische Autoren wie Defoe, Hume, Locke, Milton oder Pope (S. 194). Im Laufe der Zeit schwächte sich aber ihre Orientierung an Frankreich ab, weil sie wie wohl ihr Bruder Friedrich der Meinung war, der Höhepunkt der französischen Literatur liege in der Vergangenheit; aktuelle Literatur erwarb sie aber insbesondere am Ende des Jahrhunderts, als durch die Französische Revolution das Interesse an Frankreich stark zunahm, sicher auch bedingt durch die zahlreichen Adeligen, die als Flüchtlinge vor der Revolution nach Deutschland kamen (S. 195).

Abschließend werden unter dem Rubrum *Autorinnen* zwei Aufsätze abgedruckt, die sich mit besonderen Aspekten befassen. Andrea Grewe geht der Präsenz französischer Autorinnen in den deutschen Fürstinnenbibliotheken nach, also bibliotheksübergreifend. Das ist deswegen interessant, weil sie hierdurch Aussagen treffen lassen zu einem Lektürekanon der damaligen Zeit. Denn es stellt sich heraus, daß die Analyse sich durchaus mit anderen Untersuchungen deckt und somit eine repräsentative Bedeutung für den Lektürekanon der Zeit beanspruchen kann. Die besondere Rolle des Romans für Autorinnen ist hervorzuheben, wobei dieser Literaturtyp nicht nur unterhaltenden Charakter hat, sondern „zum Ort der moralphilosophischen Reflexion und der fiktionalen Inszenierung dieser Reflexion“ werde (S. 225). Avantgardistisch sei zudem, daß die Autorinnen sich dabei auch vielfach „innovativer Erzähltechniken“ bedienten (ebd.). Wolfgang Adam schließlich rundet den Band mit einer Falldarstellung ab, indem er sich mit Madame de Genlis' *Théâtre à l'usage des jeunes personnes* in einer imaginären 'Damenbibliothek' befaßt. Dabei geht es um die Lektüreempfehlung eines Schnell- und Vielschreibers namens Johann Georg Heinzmann, der die Übersetzung des genannten Textes durch Christian Felix Weiße jungen Leserinnen empfiehlt (S. 230). Diese drei Autoren können als Beiträger zur Debatte um die Lesesucht angesehen werden, in der sie eine pragmatische Position einnahmen, denn die Zeiten, in denen der Buchbesitz sich auf die Dreiheit von Katechismus, Gesangbuch und Bibel beschränken ließ, war unwiderruflich vorbei (S. 239). So werde nicht generell vor der Einbildungskraft gewarnt, sondern nur vor deren Übersteigerung.

Der Band bietet wichtige Einblicke in eine noch nicht hinreichend erforschte Gebiet. Manches muß schon wegen der lückenhaften Quellenlage und

der Notwendig, manchen Bücherbesitz gleichsam nur virtuell rekonstruieren zu können (vgl. S. 67), skizzenhaft bleiben, doch darf man zuversichtlich hoffen, daß die Publikation weitere Forschungen in diesem für Frühe Neuzeit wichtigen Komplex des Kulturtransfers anstößt. Schließlich wird man den Band auch zur Hand nehmen, wenn man sich insgesamt für Kanonisierungsprozesse interessiert und inwiefern sich diese eben auch in Privatbibliotheken spiegeln oder niederschlagen.¹²

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13298>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13298>

¹² Vgl. **Handbuch Kanon und Wertung** : Theorien, Instanzen, Geschichte / hrsg. von Gabriele Rippl und Simone Winko. - Stuttgart ; Weimar : Metzler, 2013. - VII, 438 S. : graph. Darst. ; 24 cm. - ISBN 978-3-47602430-5 : EUR 69.95 [#3348]. - Rez.: **IFB 13-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz384856810rez-1.pdf>